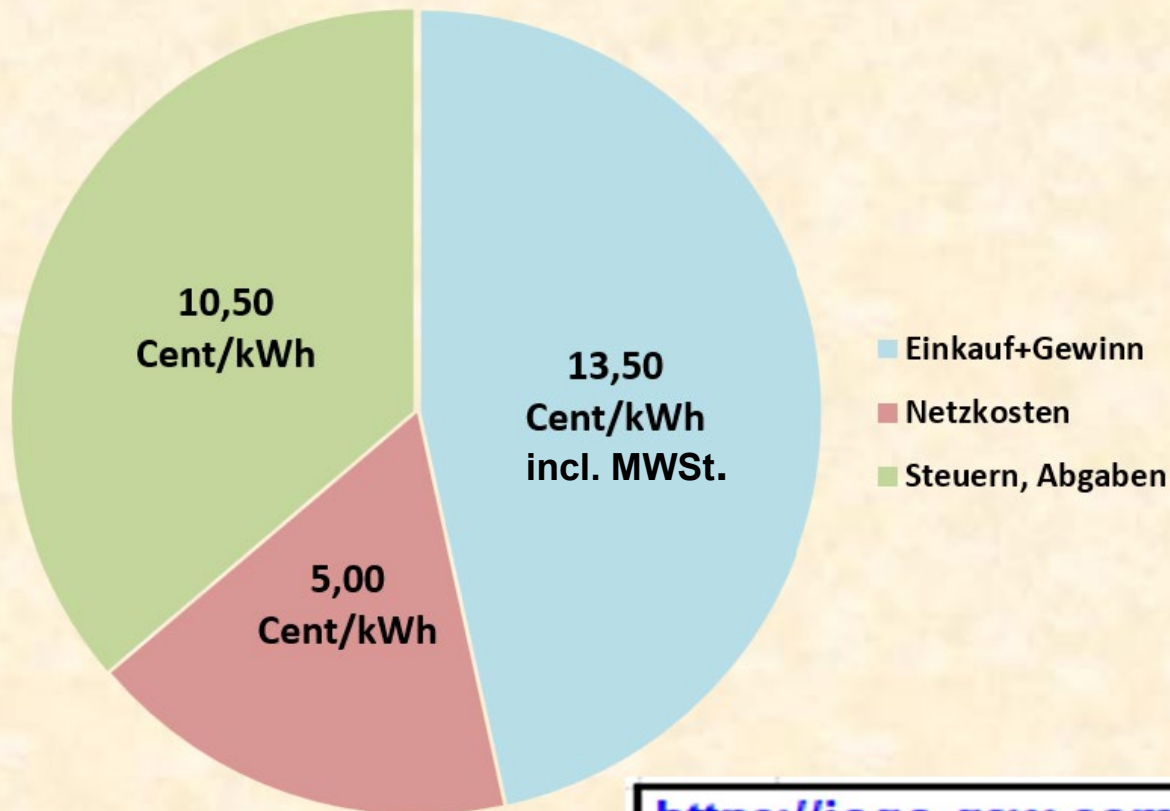


Zusammensetzung Strompreis

gesamt: 30 Cent/kWh



<https://jogo-gsw.com>

Privathaushalte: Neukunden 25 bis 30 Cent/kWh

Kommunen: ca. 25 Cent/kWh (brutto)

Gewerbebetriebe: ca. 20 Cent/kWh netto

Stromintensive Betriebe:

- Möglichkeit Lastverschiebung**
- Einkauf an der Börse**
 - zwischen 10 Cent und 15 Cent/kWh**

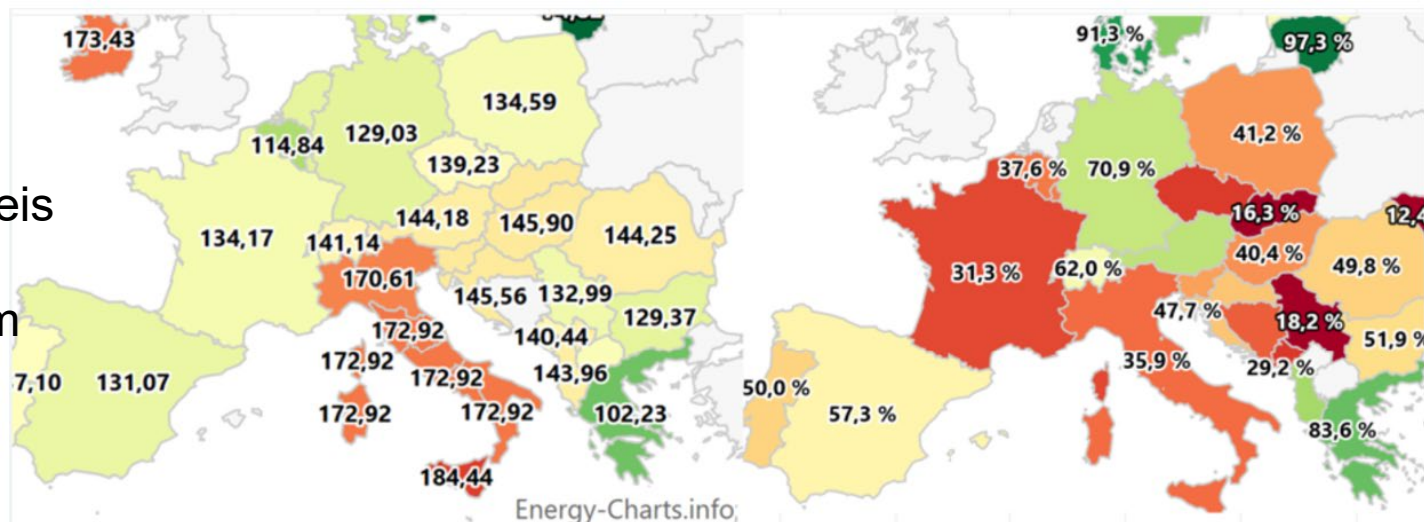
Fazit: Strom ist nicht teuer

Netzbetreiber kaufen ihrem Strom an der Leipziger Strombörse Kleinere Netzbetreiber machen Bündelausschreibungen

- Je mehr Solar- und Windstrom, desto günstiger der Börsenstrompreis
- Kohle- und Erdgasstrom ist der teuerste Strom
- Gewinne sind unterschiedlich

Wichtig: Solar- und Windstrom verbilligen den Stromeinkauf

KW 33-2026
Links:
Börsenstrompreis
Rechts:
Anteil EE-Strom



Netzkosten werden stark durch staatliche und regulatorische Vorgaben beeinflusst

- Über **850 Netzbetreiber** in Deutschland
- Hohe Kosten durch kleinteilige Strukturen
- Hohe regulierte Renditen der Netzbetreiber
- Politische Umlagen und Entlastungen
- Redispatch und Netzenspassmanagement
- Netzausbau durch steigenden Stromverbrauch und Energiewende

Wichtig: Nur ein kleiner Teil der Netzkosten entsteht durch erneuerbare Energien.

Deutschland hat eine außergewöhnlich kleinteilige Netzstruktur

- Über **850 Stromnetzbetreiber**
- Jeder Netzbetreiber benötigt eigene:
 - Verwaltung
 - IT-Systeme
 - Abrechnung
 - Regulierung und Organisation
- Andere europäische Länder haben teilweise nur wenige große Netzbetreiber.

Folge:

Die kleinteilige Struktur erschwert Skaleneffekte und kann zu höheren System- und Verwaltungskosten führen.

Netze sind regulierte Monopole – trotzdem werden hohe Renditen erzielt

- Handelsrechtliche Eigenkapitalrenditen teilweise **über 30 %**
- Beispiel aus der genannten Analyse:
Bayernwerk Netz: 38,1 %
- In anderen Ländern befinden sich Netzbetreiber teilweise stärker in öffentlicher Hand.

Kernaussage:

Ein Teil der Netzkosten hängt nicht unmittelbar mit dem technischen Betrieb des Netzes zusammen, sondern mit der Regulierung und Kapitalverzinsung.

Quelle: Analyse des Bundesverbands Neue Energiewirtschaft (BNE).

Kommunale Stadtwerke haben häufig mehrere Aufgaben

Neben Strom- und Gasnetzen betreiben manche Stadtwerke beispielsweise:

- Hallenbäder
- öffentlichen Nahverkehr
- weitere kommunale Dienstleistungen

Problem:

Verluste in diesen Bereichen zahlen die Stromkunden mit.

Frage:

Sollten politische Leistungen über den Strompreis oder über den kommunalen Haushalt finanziert werden?

Niederspannungsnetze: Deutschland setzt auf Erdverkabelung

Deutschland:

- 400-Volt-Netze (Niederspannung)
- auch in kleinen Ortschaften unterirdisch
- hoher Tiefbauaufwand

In vielen Nachbarländern:

- Niederspannungsleitungen häufig oberirdisch (Dörfern, kleineren Städten)
- Leitungen oberirdisch von Haus zu Haus
- wesentlich geringere Baukosten

These:

Die gewählte Bauweise hat einen erheblichen Einfluss auf die Netzkosten.

Netzenspässe verursachen jährlich ca. 3 Milliarden Euro

Kosten des Netzenspassmanagements:

≈ 3 Milliarden €

Davon:

**bekommen weniger als 500 Millionen Euro Betreiber von
erneuerbaren Energien**

Damit ist die Gleichung

„Netzenspässe = Kosten der erneuerbaren Energien“ **falsch**

Grund für Netzenspässe ist auch ein verschlafender Netzausbau

Der Netzausbau hat im Wesentlichen 3 Ursachen

1. Erneuerung

- Alte Netze haben ihr Lebensalter erreicht und müssen modernisiert und ersetzt werden.

2. Mehr Stromverbrauch

- neue Wohn- Gewerbe- und Industriegebiete werden ausgewiesen
- Rechenzentren
- Elektrifizierung des Verkehrs und der Wärme

3. Erneuerbare Energien

- Integration von Windparks und Solarparks

Wer weniger Netzentgelt zahlt, dessen Kosten tragen andere mit

Bestimmte stromintensive Unternehmen können unter Voraussetzungen:

- stark reduzierte Netzentgelte zahlen
- teilweise weitgehend von Netzentgelten befreit werden

Die dadurch nicht gedeckten Kosten werden auf andere Netznutzer verteilt.

Aufschlag für besondere Netznutzung: ca. 1,56 ct/kWh netto

(Umlage nach § 17f Energiewirtschaftsgesetz)

Politische Entscheidung:

Wenn diese Entlastung wirtschaftspolitisch gewollt ist, sollte sie auch aus dem allgemeinen Steueraufkommen finanziert werden.

- **Mehrwertsteuer 19 %** ist mit **4,8 Cent/kWh** der größte Block
- **Stromsteuer:** netto **2,05 Cent/kWh**, brutto **2,44 Cent**
- **Konzessionsabgabe:** netto **1,50 Cent/kWh**, brutto **1,79 Cent/kWh** (Gemeinden)
- **Umlage § 19 Abs. 2:** netto **1,56 Cent/kWh**, brutto **1,86 Cent/kWh**
StromNEV (ist Entlastung stromintensive Unternehmen)
- **Umlage Offshore:** netto **0,941 Cent/kWh**, brutto **1,12 Cent/kWh** (§ 17f EWG)
- **Umlage KWK:** netto **0,275 Cent/kWh**, brutto **0,33 Cent/kWh**

Fazit: Nur die Offshore Umlage mit **1,12 Cent** ist der Energiewende zuzuordnen.

Alle anderen Steuern, Abgaben und Umlagen sind politisch gewollt

Stromeinkauf: Solar- und Windstrom verbilligen den Stromeinkauf
Gas- und Kohlestrom verteuern den Stromeinkauf

Netzkosten: Nur ein kleiner Teil der Netzkosten kann Solar- und Windanlagen zugeordnet werden

Steuern, Umlagen: Steuern und Umlagen machen für die Privathaushalte mit 13,5 Cent (45 %, incl. MWSt.) den größten Anteil aus.
Nur die Offshore Umlage mit 1,12 Cent ist den Windanlagen zuzurechnen

Fazit: Durch den günstigeren Stromeinkauf werden die vergleichbar kleinen Teile der höheren Netzkosten sowie der Umlagen ausgeglichen.

Kernaussage: Solar- und Windanlagen erhöhen nicht den Strompreis



GSW Gold SolarWind News

<https://jogo-gsw.com>

Pittrich 9
94356 Kirchroth
jo.gold@t-online.de

Danke für die Aufmerksamkeit

